Kalender vor 500 Jahren

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozzi-Kalender**

Band (Jahr): **27 (1934)**

Heft [1]: **Schülerinnen**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

steinchen Stück um Stück mit einer Pinzette auf die mit einer Kleisterschicht überzogene durchgepauste Spiegelbild-Vorlage ein.
Schliesslich können die Bildteile in die Wand, die sie schmücken sollen, eingesetzt werden. Dabei werden sie mit der Glasseite in den noch feuchten Mörtel eingedrückt. Ist der Mörtel trocken, so wird das Papier der Zeichnung (die ja nun die Vorderseite des Mosaiks verdeckte, als die ehemalige Unterlage), samt dem Kleister weggeschabt, und das Kunstwerk steht in seinem leuchtenden Glanze fertig da. Durch seine Schönheit lohnt es den gewaltigen Arbeitsaufwand.

Kalendertafel von Brig (Wallis) im Schweizerischen Landesmuseum.

KALENDER VOR 500 JAHREN.

Die abgebildete Tafel stellt nichts anderes dar als einen immerwährenden Kalender. Derartige holzgeschnitzte Kalender waren offenbar im Mittelalter, vor der Erfindung der Buchdruckerkunst, allgemein üblich. Die Holztafel ist durch senkrechte Felder beidseitig in je sechs Monate eingeteilt, diese wiederum durch Querlinien in die Tage. Die übrigen Zeichen und Figuren deuten die Feste der Kirche und Heiligen sinnbildlich an. Nagelköpfe dienen dabei als Festzeichen.